

DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES

Ein Film von
Gilles de Maistre

Drehbuch:
Gilles de Maistre, Prune de Maistre

Kinostart:
21.05.2026

FSK-Freigabe:
**Ab 6 Jahren
empfohlen ab 3. Klasse**

Filmlänge:
92 Minute

Produktionsland / -jahr:
Frankreich / 2026

Genre:
**Kinderfilm, Familienfilm,
Abenteuerfilm**



LINK ZUR FILMWEBSITE MIT TRAILER

<https://filme.studiocanal.de/movie/the-desert-child/film-info>

INHALTSVERZEICHNIS

Informationen zu Fachbereichen,
Themen und Lehrplanbezügen

— Seite 04 —

Einführende Texte und Informationen

— Seite 05 —

Didaktische Hinweise zur Benutzung
des filmpädagogischen Begleitmaterials

— Seite 08 —

Aufgaben zur Bearbeitung für Schüler*innen:

Thema A – Wüste / Sahara

— Seite 09 —

Thema B – Leben in der Natur

— Seite 11 —

Thema C – Zivilisation / Freiheit

— Seite 13 —

**Thema D – mündliche und schriftliche Sprache
in unterschiedlichen Kulturen**

— Seite 14 —

Thema E – Medienpädagogik

— Seite 18 —

Abschluss – Quiz

— Seite 19 —

Weiterführende Links

— Seite 20 —

Impressum

— Seite 21 —



INFORMATIONEN ZU FACHBEREICHEN, THEMEN UND LEHRPLANBEZÜGEN

FACHBEREICHE:

Deutsch, Heimat- und Sachunterricht, Gesellschaftswissenschaften, Kunst

THEMEN:

Leben in und mit der Natur, Sahara, Tiere in der Wüste, Zivilisation vs. Freiheit, mündliche und schriftliche Überlieferung von Geschichten in unterschiedlichen Kulturen

LEHRPLANBEZÜGE (beispielhaft):

BERLIN / BRANDENBURG:

Deutsch: Sich lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen: Gedicht, Fabel, Sage, Erzählung Informationstext, Steckbrief, Beschreibung, Meinungsäußerung, Tagebucheintrag

Sachunterricht: Erde, Kind, Tier, Wasser

Kunst: Zeichnen

BAYERN:

Deutsch: Sprechen und Zuhören / Lesen und mit weiteren Medien umgehen / Schreiben / Sprache untersuchen

Sachunterricht: Natur und Umwelt

Kunst: Gestalten, durch Bilder kommunizieren

NORDRHEIN-WESTFALEN:

Deutsch: Sprechen und Zuhören / Lesen und mit weiteren Medien umgehen / Schreiben / Sprache untersuchen

Sachunterricht: Natur und Leben, Mensch und Gemeinschaft

Kunst: Gestalten

SACHSEN:

Deutsch: Sprechen und Zuhören / für sich und andere schreiben / Lesen / mit Medien umgehen

Sachunterricht: Zusammen leben und lernen, Begegnungen mit Pflanzen und Tieren, Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur

Kunst: Gestalten



EINFÜHRENDE INFORMATIONEN

FILMINHALT:

Die 14-jährige Sun hat erfolgreich ein Buch veröffentlicht – inspiriert von einer Geschichte, die ihr verstorbene e getrennt wurde und von einer Gruppe Strauße gerettet wird. In der unwirtlichen Weite der Sahara wächst er fortan fernab seiner Familie auf, begleitet nur von seinem treuesten Gefährten, einem jungen Wüstenfuchs.

Als Sun im Rahmen einer Preisverleihung für ihr Buch selbst zu einer Reise in die Sahara eingeladen wird, begegnet sie dort dem gleichaltrigen Nomadenmädchen Kharouba – und erkennt bald, dass die Legende des Wüstenkindes Hadara weit mehr ist als eine einfache Gute-Nacht-Geschichte...



PRESSESTIMMEN

Nach Ausflügen in die Wildnis Afrikas („Mia und der weiße Löwe“) und in den Dschungel des Amazonas Gebietes („Ella und der schwarze Jaguar“) widmet sich Erfolgsregisseur Gilles de Maistre in DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES einer packenden Erzählung, die vor der spektakulären Kulisse der Wüstenlandschaft der Sahara gedreht wurde. Inspiriert von einer wahren Geschichte, steht erneut die Verbindung von Mensch, Tier und Natur im Mittelpunkt – den Kernthemen im Scha en des Tierfilmspezialisten. Dabei gibt er einen spannenden, lehrreichen Einblick in das Tierreich in der Wüste und in das Leben der Nomadenvölker und ihrer Legenden, die über Generationen mündlich weitergetragen werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM FILM

Interview mit Gilles de Maistre

Wie ist DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES entstanden?

Meine Frau Prune hat ein Buch einer schwedischen Journalistin über die wahre Geschichte von Hadara gelesen („Pojken som levde med strutsar“ von Monica Zak). Als wir vor zehn Jahren „Mia und der weiße Löwe“ drehten, erzählte mir Prune davon. Sie drängte mich, das Buch zu lesen. Aber ich habe zu der Zeit gerade mit Löwen gearbeitet und – ehrlich gesagt – konnte ich mir keine Strauße vorstellen. Schließlich las ich die Geschichte. Prune hatte recht, dieses Buch war der Wahnsinn. Wir dachten, dass es sich wirklich lohnen würde, die Geschichte dieses Wildkinds zu verfilmen. Denn Geschichten über „Wolfskinder“ lassen sich an einer Hand abzählen: Mowgli oder die Wolfskinder, die man im 17. oder 18. Jahrhundert in Frankreich gefunden hat... Aber oft handelt es sich dabei um Kinder, die ausgesetzt wurden, weil sie nicht „normal“ waren. Das war bei Hadara nicht der Fall. Er ging im Alter von zwei Jahren verloren und überlebte dank der Tiere der Wüste. Er wurde erst zehn Jahre später gefunden, und während dieser ganzen Zeit wuchs er mit den Straußen auf, dank derer er überlebte. Sie nahmen ihn auf, trugen ihn auf ihrem Rücken, und er blieb bei ihnen.



Als Hadara im Alter von 12 Jahren gefunden wurde, lernte er lesen, schreiben und sprechen. Danach konnte er von seinen Erinnerungen erzählen. Hadaras Geschichte stammt aus dem frühen 20. Jahrhundert. Heutzutage hätte er sicherlich nicht überlebt, denn die Wüste ist viel trockener. Es gibt kein Wasser mehr, keine Nahrung, keine Tiere. Die Sahara ist weitgehend von der Dürre heimgesucht worden, während es vor etwa hundert Jahren noch Oasen, Löwen und Strauße gab... Da war die Wüste viel lebendiger.

Es heißt, es sei schwierig, eine Beziehung zu Vögeln aufzubauen. War das die größte Herausforderung bei der Arbeit mit Straußen?

Unsere Methode besteht darin, die Tiere nicht zu dressieren, sondern mit ihnen zusammenzuarbeiten. Wir schaffen Bindungen zwischen ihnen und den Schauspielern. Wir greifen auf Menschen zurück, die diese Fähigkeit besitzen, solche Bindungen herzustellen. Das kann einige Monate oder Jahre dauern – bei „Mia und der weiße Löwe“ hat es drei Jahre gedauert –, bis diese Beziehung stark genug war. Alles muss über das Spiel, die Liebe, die Bindung und das Futter laufen, damit sie sich gemeinsam vor der Kamera entwickeln können.

Wir nehmen niemals dressierte Filmtiere. Wir drehen mit Tieren, die wir aus verschiedenen Lebensumständen retten. Bei diesem Film haben wir etwa zehn Strauße aus einer Zuchtfarm geborgen, die für die Lederwarenindustrie bestimmt waren. Wir haben sie vor dem Tod bewahrt. Unsere Strauße leben nun in einem Lebenshof in Marrakesch namens La Perle aux Oiseaux, der verwundete oder gefährdete Wildtiere aufnimmt und ihnen ein besseres Leben bietet. Als ich das Buch las, schoss mir durch den Kopf, dass der Strauß ein wenig bekanntes Tier ist, extrem kräftig, 2,50 Meter groß, 100 Kilo schwer. Er ist mit einem Sporn ausgestattet, mit dem er ein Raubtier töten kann. Er verfügt über kolossale Kraft und unglaubliche Schnelligkeit. Also, was tun? Wir haben Wendy Adriaens entdeckt, eine Flämin mit Millionen von Follower:innen in den sozialen Netzwerken. Sie rettet Strauße aus Zuchtbetrieben, die für die Schlachtung bestimmt sind, da sie sie liebt. Sie war für mich der Einstieg in den Film. Sie baut echte Beziehungen zu den Straußen auf. Sie konnte den Kindern helfen, sie ausbilden und in die Straußenherde integrieren. Es war ihre erste Erfahrung im Filmgeschäft. Aber ohne sie wäre nichts möglich gewesen, und ich hätte diesen Film nicht drehen können.



DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES FILMPÄDAGOGISCHEN BEGLEITMATERIALS:

Das Unterrichtsmaterial beinhaltet unterschiedliche Aufgaben zur Auswahl. Sie sind in drei Kapitel gegliedert und können einzeln oder individuell kombiniert bearbeitet werden:

PRE-VIEWING

zur **Vorbereitung** des Kinobesuchs / der Filmsichtung

WHILE-VIEWING

Beobachtungsaufträge, zu denen sich die Schüler*innen während oder unmittelbar nach Schauen des Films Gedanken machen und sich austauschen

POST-VIEWING

zur **Nachbereitung** des Kinobesuchs / der Filmsichtung

Innerhalb dieser drei Kapitel gibt es Aufgaben zu den folgenden, auf den Filminhalt und die Machart verweisende Themenbereiche:

- Wüste / Sahara
- Leben in der Natur / Tiere
- Zivilisation / Freiheit
- mündliche und schriftliche Sprache in unterschiedlichen Kulturen
- Medienpädagogik Abschluss – Quiz

Die Materialien sind fächerübergreifend sowie handlungs- und situationsorientiert konzipiert. Sie eignen sich für die Arbeit ab Klassestufe 3.

Bei der Bearbeitung der Aufgaben gibt es oft kein richtig oder falsch. Im Vordergrund steht vor allem die Auseinandersetzung mit Inhalten und Form des Films.

Bei einzelnen Aufgaben gibt es konkrete Lösungen, die für Sie als Lehrkraft deutlich erkennbar gemacht sind.

Informationen für Lehrkräfte zu Anmeldemodalitäten für Schulkinovorführungen:

Sie möchten den Film gern mit Ihrer Klasse im Kino schauen? Sie haben zwei Möglichkeiten einen Kinobesuch zu buchen:

- Sie können sich an jedes Kino in Ihrer Nähe wenden und dort eine Schulkinovorführung für einen Wunschtermin vereinbaren. Preise und Mindestteilnehmerzahl variieren je nach Bundesland/Kino.
- Alternativ können Sie sich mittels des Online-Kontaktformulars (<https://www.studiocanal.de/kontakt-2/>) direkt an den Filmverleih wenden, dort hilft man Ihnen auch gerne weiter.

AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

THEMA A – WÜSTE / SAHARA

PRE-VIEWING

Lerne die Sahara kennen:

Wo liegt die Sahara?

POST-VIEWING

An welche Länder grenzt sie?

Welche Hauptmerkmale hat sie?

War von euch schon mal jemand in einer Wüste? Wie war es dort? Was habt ihr dort erlebt? Gestalte ein Plakat und berichte deiner Klasse von dem, was du erlebt hast.

Alternativ:

Mini-Wüstenprojekt: In Kleingruppen erstellt ihr ein Info-Poster (Landkarte der Sahara, Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Wasserquellen). Präsentiert eure Ergebnisse der Klasse.

PRE-VIEWING

POST-VIEWING

PRE-VIEWING

Wortschatz-Duell: Erstelle eine Liste mit 10 Wüsten-Begriffen und finde zu jedem Begriff ein passendes Bild oder male selbst ein Bild oder eine Zeichnung; erkläre deinem Partner den Begriff in eigenen Worten.

POST-VIEWING

Male eine Wüstenszene mit Dünen, Palmen und Oase.

oder

Recycling-Drucktechnik: Drucke Dünen mit Kartoffeldruck oder Schablonentechnik in warmen Farben (Gelb, Orange, Braun).

POST-VIEWING

PRE-VIEWING

Wasserretter-Workshop: Diskutiert, wie Menschen in Wüstengebieten mit Wasser umgehen. Erarbeitet einfache Wasserspar-Tipps, die auch zuhause umgesetzt werden können.

POST-VIEWING





THEMA B – LEBEN IN DER NATUR / TIERE IN DER WÜSTE

PRE-VIEWING

**Was ist wichtig, wenn man in der Wüste überleben will?
Beachte folgende Punkte:**

- Wasser und Flüssigkeitszufuhr (Höchste Priorität)
- Schutz vor Sonne und Hitze
- Orientierung und Verhalten
- Ausrüstung und Gefahren

Zeichnet eine Natur-Szene mit mindestens drei unterschiedlichen Elementen (Tier, Pflanze, Wasserquelle). Achte dabei auf Licht und Schatten.

POST-VIEWING



PRE-VIEWING

Diskutiert, wie man Natur im Alltag schützt (Rücksicht, Müll vermeiden, Biotope respektieren). Entwickelt 5 einfache Tipps für zuhause

POST-VIEWING

Recherchiere und erweitere dein Wissen über Dromedare:

1. Wie viele Höcker haben Dromedare?
2. Ein Dromedar kann in 15 Minuten mehr als 100 Liter Wasser trinken. Wo speichern sie das Wasser?
3. Wie schnell kann ein Dromedar laufen?
4. Wofür brauchen die Wüstenbewohner Dromedare?
5. Wie schützen sich Dromedare vor einem Sandsturm?
6. Dromedare können plötzlich Fieber bekommen. Wovor schützt sie das?

PRE-VIEWING

POST-VIEWING

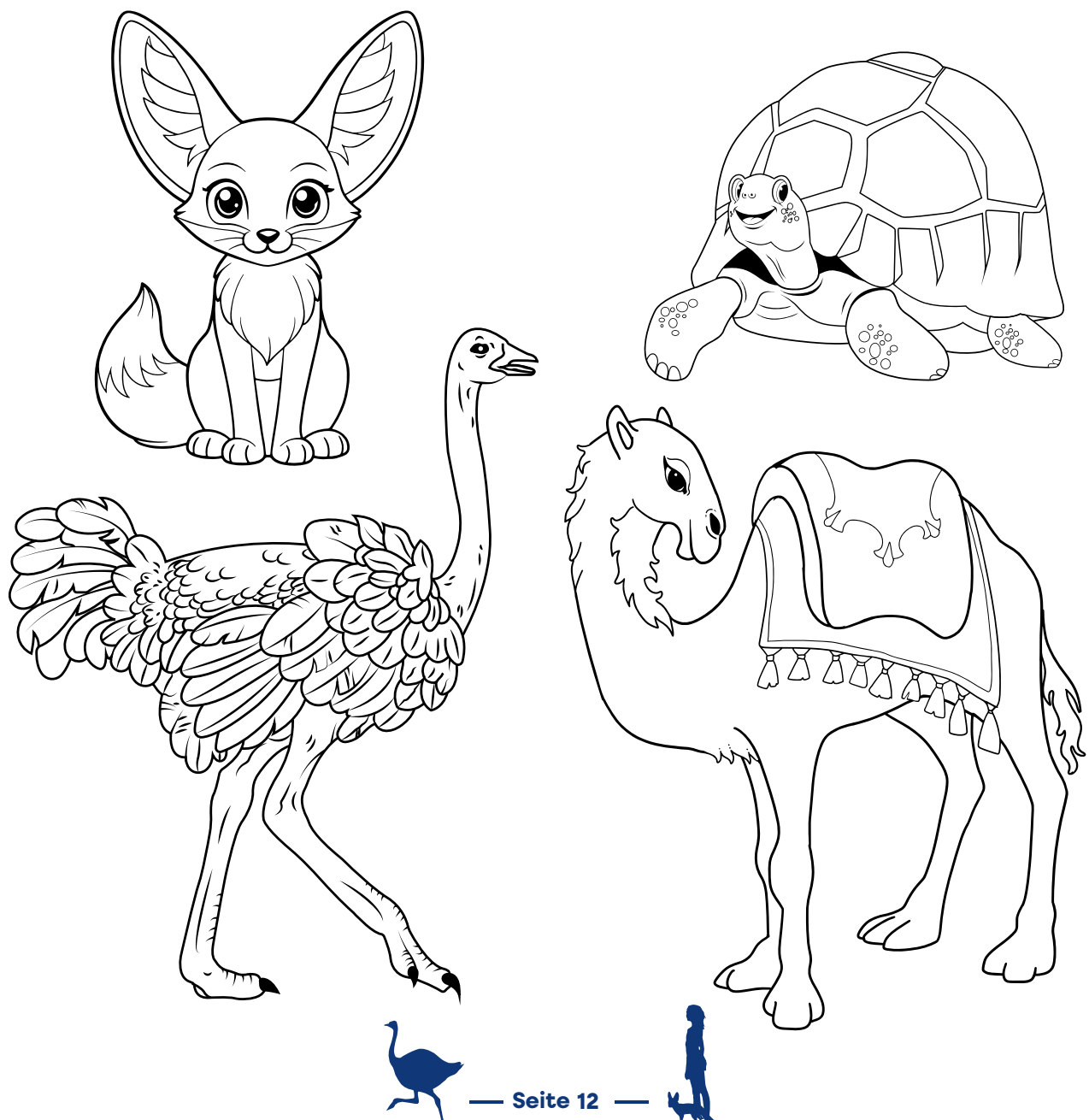


THEMA B – LEBEN IN DER NATUR / TIERE IN DER WÜSTE

Lösungen: gern als abgesetzter Kasten

1. in Süd- und Ostafrikas Wüsten, Steppen und Savannen
2. 70 km/h
3. sie sind zu schwer (ca. 100kg)
4. 25
5. 3 km
6. Kaum größer als eine Walnuss, fressen, fliegen, fortpflanzen

Im Film **DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES** kommen verschiedene Tiere vor. Suche dir ein Tier aus und schreibe eine kurze Geschichte über dieses Tier. Präsentiere deine Geschichte der Klasse. Alternativ: Fertigt ein Buch mit euren Geschichten an.



THEMA C: ZIVILISATION / FREIHEIT

PRE-VIEWING

Diskutiert in Gruppen: Was verstehst du unter Freiheit, Was unter Zivilisation? Was sind die jeweiligen Vor- und Nachteile. Präsentiert eure Ergebnisse der Klasse.

POST-VIEWING

Ein kleines Vergleichs-Diagramm. Zeichne zwei einfache Bilder:

Links: Eine Szene in der Natur, frei und offen.

Rechts: Eine Szene aus der Zivilisation.

Was gefällt dir besser und warum?

PRE-VIEWING

POST-VIEWING

PRE-VIEWING

Hadara wächst in Freiheit und Wildnis auf. Das ist nicht die erste Geschichte, die es zu diesem Thema gibt.

POST-VIEWING

Kennst du weitere Bücher oder Filme, in denen es um das Aufwachsen in der Wildnis geht?

z.B.: Das Dschungelbuch, Robinson Crusoe, Moby Dick, Der kleine Prinz. Fallen euch noch weitere ein?

Ab Klasse 6: Teilt eure Klasse in Gruppen auf. Jede Gruppe sucht sich ein Buch aus und stellt dieses nach der Lektüre euren Mitschülern vor.

Hadara legt ein Skizzenbuch an, in dem er zeichnet, wer oder was ihm begegnet. Wenn du auch kein ganzes Skizzenbuch anlegen kannst, halte zeichnerisch oder erzählerisch fest, wie ein Tag in deinem Leben aussieht.

POST-VIEWING

POST-VIEWING

Im Film heißt es: Jeder Superheld hat eine Superkraft. Welche ist deine?

Welche die deines besten Freundes / deiner besten Freundin oder deines Sitznachbarn / deiner Sitznachbarin?

Karoubah spricht von einer Wasserquelle. Was meint sie damit?

WHILE-VIEWING

POST-VIEWING

Welches ist deine Wasserquelle?



THEMA D – MÜNDLICHE UND SCHRIFTLICHE SPRACHE IN UNTERSCHIEDLICHEN KULTUREN

POST-VIEWING

Wie werden Geschichten in unterschiedlichen Kulturen überliefert?

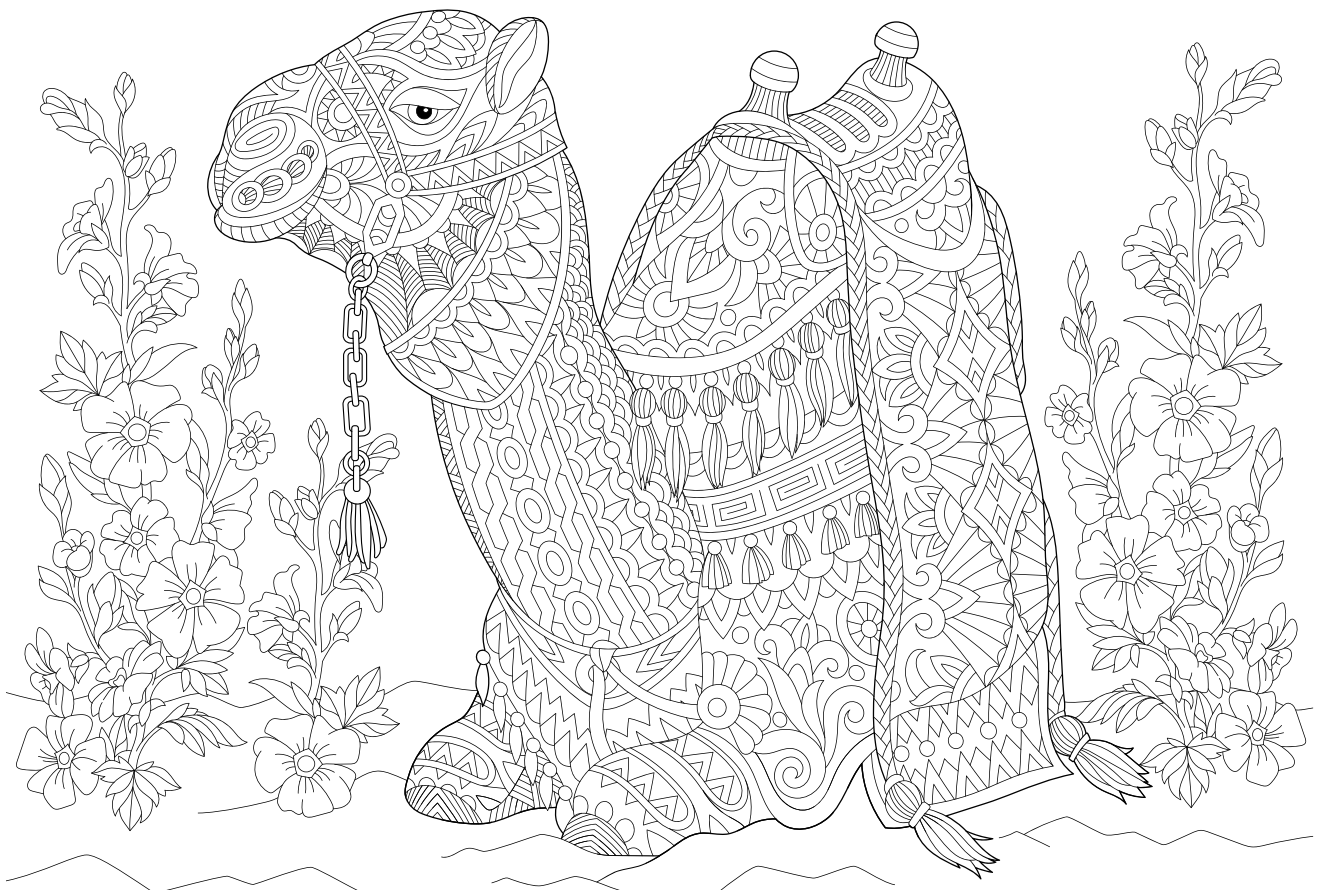
Mündliche Überlieferung: Erzählerinnen und Erzähler geben Geschichten von Generation zu Generation weiter. Oft gibt es feste Tonlagen, Rituale oder bestimmte Anlässe (Feste, Märchenabende), die das Weitergeben unterstützen.

POST-VIEWING

Sprecht mit euren Großeltern und Eltern über die Familiengeschichte. Stellt diese der Klasse vor, schreibt die Geschichte auf oder malt ein Bild dazu.

POST-VIEWING

Viele Kulturen bewahren Sammlungen von Märchen, die Werte, Moralvorstellungen und Alltagswissen vermitteln. Oft werden sie mündlich variiert, bis sie schriftlich festgehalten werden. Welche deutschen Märchen kennst du? Gibt es Kinder in deiner Klasse, die aus anderen Ländern kommen? Welche Märchen kennen sie? Stellt euch die Märchen gegenseitig vor.



THEMA D – MÜNDLICHE UND SCHRIFTLICHE SPRACHE IN UNTERSCHIEDLICHEN KULTUREN

POST-VIEWING

Geschichten werden auch in Liedern weitergegeben.
Hier ist das Lied von Hadara:

DESERT CHILD – SONG

*Geheimnisse der Ewigkeit
Die Dünen flüstern sie ihm zu:
Die Schatten der Vergangenheit
Zähmst und überwindest du
Ein strenger Lehrer ist der Wind
Der kleine Junge lernt geschwind
Genießt die Zeit, eh sie verrinnt
Weiß, dass Momente kostbar sind...
Er findet seine Wahrheit
Im heißen Wüstensand
Das Leben wird er meistern
Nimmt sein Schicksal in die Hand.*

*Denn er hat es gewagt:
Er ging den kleinen Schritt nach vorn
Den kleinen Riesenschritt...
Er liebte, wie man liebt
Mit einem Kinderherz.
Er liebte, wie man liebt,
Kennt man schon tiefen Schmerz.
In der Wüste ganz allein
Nahm er sein Schicksal in die Hand...
Sein Schicksal in die Hand*

Dichte ein Lied über deine eigene Geschichte.

Welche Möglichkeiten gibt es noch, Geschichten weiterzutragen?

Bilder und Symbole: Bildergeschichten, Wandmalereien, Kalligraphie oder Illustrationen, Theaterstücke unterstützen das Verständnis und dienen als Gedächtnisstützen.

POST-VIEWING

WHILE-VIEWING

POST-VIEWING

Mit welchen erzählerischen Mitteln werden im Film Geschichten erzählt?

Suche dir eine Figur (Mensch oder Tier) aus dem Film aus und beobachte sie genau. Schreibe im Anschluss an die Filmvorführung eine Charakterisierung.

Nenne sowohl innere Eigenschaften (z.B. Wie verhält sich die Person? Wie ist ihr Temperament?) als äußere Merkmale (z.B. das Aussehen, die Kleidung).

WHILE-VIEWING

POST-VIEWING



MERKBLATT

INHALT EINER CHARAKTERISIERUNG:

Äußere Merkmale:

- Name und Alter der Person, falls bekannt.
- Beruf und Herkunft.
- Äußeres Erscheinungsbild: Körperbau, Kleidung, Haar- und Augenfarbe, etc.
- Besondere Merkmale oder Auffälligkeiten (z.B. in Gestik oder Mimik).

Innere Merkmale:

- Charaktereigenschaften (z.B. freundlich, mutig, ängstlich).
- Gefühle und Gedanken.
- Verhalten und Einstellungen.
- Beziehungen zu anderen Figuren oder Personen.
- Entwicklung:
 - Hat sich die Figur im Laufe der Geschichte oder Handlung verändert?
 - Wenn ja, wie und warum?

Aufbau einer Charakterisierung:

1. Einleitung:

Vorstellung der Figur, Nennung von Autor, Titel, Textsorte und Erscheinungsjahr (falls bekannt).

2. Hauptteil:

Ausführliche Beschreibung der äußeren und inneren Merkmale, wie oben beschrieben.

3. Schluss:

Zusammenfassung der wichtigsten Eigenschaften und eine mögliche Bewertung der Figur.

Wichtige Hinweise:

- Eine Charakterisierung sollte immer im Präsens geschrieben werden.
- Sowohl direkte (z.B. „Sie ist mutig.“) als auch indirekte (z.B. „Sie stellt sich ihren Ängsten.“) Beschreibungen sind wichtig.
- Die Charakterisierung sollte sich auf die wichtigsten Merkmale und Eigenschaften konzentrieren.



Steckbrief

Name: _____

Vorname: _____

Alter: _____

Körpergröße: _____

Nationalität: _____

Muttersprache: _____

Aussehen: _____

Haarfarbe: _____

Hier ein Foto einkleben

oder ein Bild malen

Lieblingsmusik:

Hobbys & Interessen:

Charakter:

Lieblingsessen:

Familie:

Lieblingsort:



THEMA E - MEDIENPÄDAGOGIK

PRE-VIEWING

Welche Einstellungsgrößen und Kameraeinstellungen gibt es?

Einstellungsgrößen (total, nah, Großaufnahme) und Kameraperspektiven (Frosch-/Vogelperspektive).

Welche findest du im Film?

WHILE-VIEWING

WHILE-VIEWING

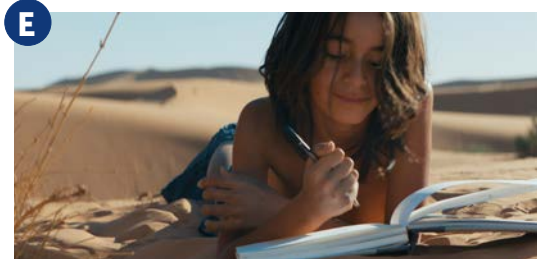
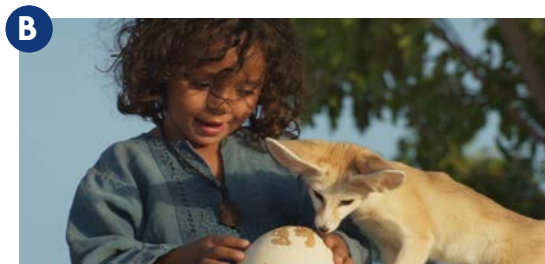
Filmpuzzle: Wie gut kennst du Hadaras Geschichte?

POST-VIEWING

Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und nummeriere sie. Vergleiche anschließend deine Ergebnisse mit deinem Sitznachbarn / deiner Sitznachbarin.

Suche dir eine Szene aus.

Aus welcher Kameraperspektive wurde die Szene gefilmt? Wie wirkt die Szene auf dich?



ABSCHLUSS-QUIZ:

Kreise den Buchstaben vor der richtigen Antwort ein oder Kreuze ihn an.
Achtung! Manchmal sind mehrere Antworten richtig. Viel Spaß beim Quizzen!

1. Wie viele Höcker hat ein Dromedar?

- A) zwei
- B) drei
- C) einen

2. Welche Eigenschaft hilft Dromedaren, lange ohne Wasser auszukommen?

- A) Sie speichern Wasser in ihren Höckern (Wasser in Fett)
- B) Sie trinken nur nachts Wasser
- C) Sie speichern Wasser in ihren drei Mägen

3. Welche Kälte- und Hitze-Verhältnisse sind in der Sahara typisch?

- A) Sandsturm, Hitze am Tag, Kälte in der Nacht
- B) Schnee bei Tag
- C) Regnerische Wiesen rund um die Uhr

4. Was sind wichtige Überlebenstechniken in der Wüste?

(Mehrfachantworten möglich)

- A) Wasser sparen und nur früh am Tag trinken
- B) Dehydration ignorieren, weil man keine Beschwerden hat
- C) Schatten suchen

5. Welches Tier ist gut angepasst an das Wüstenleben, weil es wenig Wasser braucht?

- A) Känguru
- B) Dachs
- C) Dromedar / Trampeltier

6. Welche natürliche Anpassung hilft Wüstenpflanzen, Wasser zu sparen?

- A) Große, dicke Blätter
- B) Fruchtbare Böden direkt daneben
- C) Kleine, wachsartige Blätter oder Dornen

7. Du machst eine Wanderung in der Wüste. Welche Vorbereitungen solltest du treffen?

- A) Ausreichend Wasser (ca. 1–2 Liter pro Stunde)
- B) Sonnencreme, Hut, Sonnenschutz
- C) Leichte, lange Kleidung, feste Schuhe

8. Was musst du beachten, um die Natur in der Wüste zu schützen?

- A) Wasser sparen und verantwortungsvoll damit umgehen: Keine Verschwendung, nur was wirklich benötigt wird; keine Verschmutzung von Wasserquellen.
- B) Müll einfach zurücklassen oder in den Wind werfen.
- C) Pflanzenschutz und Pflanzenliebe: Berühre oder trenne keine Pflanzen, halte Abstand zu empfindlichen Ökosystemen; bleibe auf Wegen.
- D) Renne über empfindliche Dünen und hinterlasse deine Fußabdrücke
- E) offenes Feuer nur an erlaubten, sicheren Plätzen und mit ausreichender Kontrolle; kein Feuer in windigen oder trockenen Bedingungen.

9. Welche vier Elemente sind in der Wüste häufig präsent, die man bedenken sollte, wenn man dort unterwegs ist?

- A) Luft, Sand, Wasser, Schatten
- B) Wasser, Schnee, Teich, Gras
- C) Feuer, Metall, Plastik, Beton



Lösungen zum Abschlussquiz 1. C 2. B 3. A 4. A,B, C 5. C 6. C 7. A, B, C 8. A, C, E 9. A

WEITERFÜHRENDE LINKS

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=dMud02NRJnM>

Sahara: <https://www.kindernetz.de/wissen/wuesten-sahara-100.html>
<https://www.helles-koepfchen.de/?suche=sahara>

Informationen zusammengefasst Wasser

- **Wasservorrat:** Man sollte mindestens 4-6 Liter Wasser pro Person und Tag einplanen.
- **Rationierung:** Wasser nicht rationieren, sondern trinken, wenn man Durst hat. Wer Wasser spart, riskiert Dehydrierung. Der Körper braucht Flüssigkeit, um die Temperatur zu regulieren.
- **Wassersuche:** Wasser findet man eher in ausgetrockneten Flussbetten (durch Graben), an der Basis von Felsen oder dort, wo Vegetation wächst. Auch Kondensation durch Tüten über Pflanzen kann Wasser liefern.
- **Vermeiden:** Kein Salzwasser, Urin oder Alkohol trinken. Auch nicht den Saft von Kakteen trinken, da dieser oft giftig ist.

Schutz vor Sonne und Hitze

- **Kleidung:** Niemals die Kleidung ausziehen. Lange, weite und helle Kleidung schützt vor direkter Sonneneinstrahlung und hält die Feuchtigkeit (Schweiß) näher am Körper, was zur Kühlung beiträgt.
- **Kopfbedeckung:** Ein Hut mit breiter Krempe ist essenziell, um Nacken und Gesicht zu schützen.
- **Ruhezeiten:** Während der heißesten Zeit des Tages (11:00 bis 16:00 Uhr) im Schatten ausruhen und jegliche körperliche Aktivität vermeiden.
- **Schutz vor dem Boden:** Nicht direkt auf dem Sand liegen, da dieser bis zu 30 Grad heißer als die Luft sein kann. Unterlagen wie Rucksäcke verwenden.

Orientierung und Verhalten

- **Bewegung:** Bei Hitze nicht unnötig bewegen. Aktivitäten auf die Morgen- und Abendstunden verlegen.
- **Sichtbarkeit:** Bei einer Panne (z.B. mit dem Auto) beim Fahrzeug bleiben. Es ist ein besserer Schattenspender und leichter aus der Luft zu erkennen.
- **Navigation:** Kompass und Karte nutzen, um nicht die Orientierung zu verlieren. Sandstürme können die Sicht -extrem beeinträchtigen.



Ausrüstung und Gefahren

- Ausrüstung: Sonnencreme (hoher LSF), Sonnenbrille, Taschenmesser/Multitool und ein Schlafsack (Nächte in der Wüste können sehr kalt werden) sind unerlässlich.
- Tiere: Vorsicht vor Skorpionen und Schlangen. Die Wüstenhornvipere ist gefährlich. Schlafplatz auf Dünengraten wählen, um Schlangen fernzuhalten.
- Flash Floods (Sturzfluten): Nicht in ausgetrockneten Flussbetten (Wadis) schlafen, da diese bei weit entferntem Regen in Sekunden zu todbringenden Strömen werden können.

Strauße

https://www.ardalpha.de/wissen/natur/tiere/vogel-strauss-laufvogel-laufen-afrika-100-_image-4_-a2b3c9dcedbd73b30ee91c5bc27e7cad84008a43.html

Dromedare

<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/20991-rtkl-tiere-fuenf-irrtuemer-ueber-kamele>
<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/10349-rtkl-tiere-kamele-meisterwerke-der-natur>

Zu den Tieren aus dem Film

La Perle aux Oiseaux
Trente Millions d'Amis

Kameraperspektiven

<https://www.meredo.de/akademie/der-trick-mit-dem-blick-kameraperspektiven-kennenlernen>
<https://www.youtube.com/watch?v=-eicCwHkxAo>

Impressum Herausgeber:
Studiocanal GmbH
Neue Promenade 4
10178 Berlin

STUDIOCANAL
A CANAL+ COMPANY

Autorin: Antje Bernhardt
Bildung | Medien | Moderation
www.bernhardt-bildung.de
im April 2025

Bildnachweis: © 2025 - MAI JUIN PRODUCTIONS - STUDIOCANAL - UMEDIA PRODUCTION